



h e i m g a r t e n
b e r n

Beobachtungsstation
und Wohngruppe
für junge Frauen

Jahresbericht 2011

1. Rückblick Gesamteinstitution	3
2. Bericht Beobachtungsstation.....	5
3. Bericht Wohngruppe	9
4. Belegung.....	11
5. Jahresrechnung 2011	13
6. Instanzen	17
Stiftungsrat	18
Leitung	18
Kontrollstelle	18
MitarbeiterInnen Beobachtungsstation	18
MitarbeiterInnen Wohngruppe	18
7. Kontakt.....	19

Rückblick Gesamtinstitution



**«Was uns den Weg verlegt,
bringt uns voran.»**

(A. Camus)

Das zweite Jahr mit der neuen Trägerschaft stand unter dem Zeichen der Konsolidierung – auf der administrativen und auf der inhaltlichen Seite.

Zahlreiche Steine, die im ersten Jahr der neu organisierten Institution scheinbar den Weg verlegt hatten, konnten nachhaltig und gewinnbringend umgeschichtet werden.

Der Stiftungsrat hat sich um zwei neue Mitglieder (Dossiers Liegenschaften und Finanzen) ergänzt zu vier ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung getroffen. Der erste Rechnungsabschluss hat zu diversen Optimierungen geführt, welche unter anderem eine professionelle Führung des Stiftungsvermögens (Liegenschaft) ermöglichen: das Kostensplitting Stiftung – Betrieb wurde festgelegt, eine Investitionsplanung für die Liegenschaften wurde erstellt, längst fällige Unterhaltsplanungen geplant und umgesetzt – und die Diskussion mit den kantonalen Behörden hinsichtlich der Finanzierungslogiken für die Nutzung privater Immobilien aufgenommen. Der Vertrag für die Wohngemeinschaft am Grünauweg konnte erfreulicherweise verlängert werden.

Auf der operativen Seite hat der Stiftungsrat das Leitungsmodell für die Institution vereinfacht, indem ab dem 1. Januar 2012 der Leiter der BEO gleichzeitig die Gesamtleitung übernimmt. Dies fördert die enge Zusammenarbeit der beiden Abteilungen Beobachtungsstation und Wohngemeinschaft auch auf der Führungsebene und ist Ausdruck für die strategische Ausrichtung des Heimgartens hinsichtlich optimaler Nutzung von Synergien.

Die Erarbeitung des Qualitätsmanagementkonzeptes sowie des Leitbildes der Institution wurden durch den Stiftungsrat eng begleitet und die Konkretisierung des Konzeptes für die Beobachtungsstation mehrfach hinsichtlich der Verabschiedung im Jahr 2012 diskutiert. Im Rahmen des Audits durch die zuständige Stelle der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern konnten wertvolle Hinweise diesbezüglich erläutert werden. Unter anderem dank der im Berichtsjahr unterzeichneten institutionellen Kooperation mit dem psychiatrischen Dienst der UPD und den Entwicklungsarbeiten in den Bereichen Sozialpädagogik, Schule und Psychologischer Dienst der Beobachtungsstation konnte eine systematische Fokussierung der Arbeiten der BEO erreicht werden.

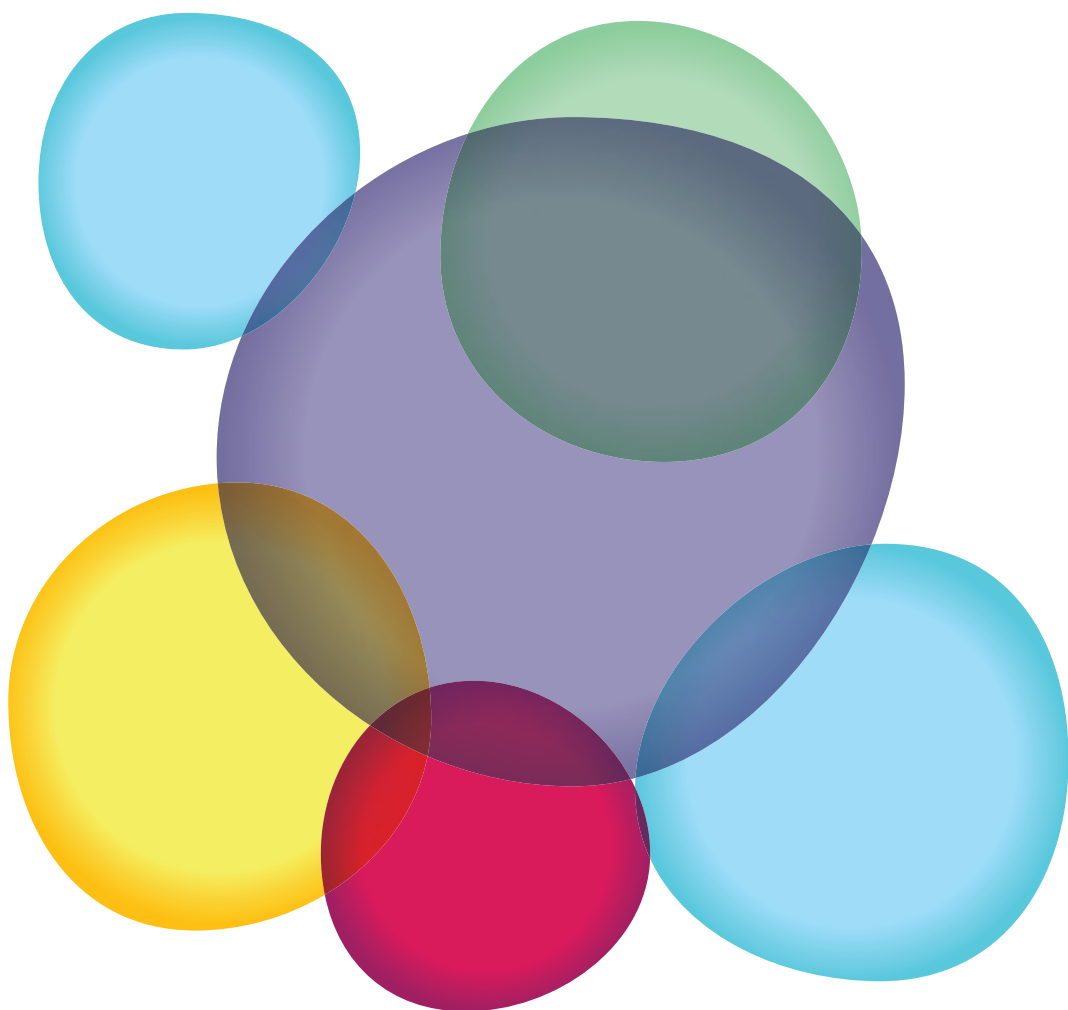
Die guten Belegungszahlen in der Wohngemeinschaft und in der Beobachtungsstation sowie die durchwegs positiven Rückmeldungen der Behörden stimmen den Stiftungsrat zuversichtlich, mit dem Heimgarten auf dem guten Weg zu sein.

Der Stiftungsrat hat auch in diesem Jahr auf die äusserst fachkundige, vorwärtsgerichtete und lösungsorientierte Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimgartens vollumfänglich zählen können. Neben den institutionellen Grundsteinen im Jahr 2010 konnten im Berichtsjahr zahlreiche scheinbare Stolpersteine in wertvolle inhaltliche Meilensteine umgewandelt werden.

Dafür danken wir den Mitarbeitenden des Heimgartens, den Leitungspersonen und den Behörden bestens.

Dalia Schipper, Präsidentin Stiftungsrat Heimgarten

Bericht Beobachtungsstation



**«Ich ritze ganz benommen mir Zeichen in die Haut
Der Schmerz kommt leise und hört nicht auf
Er dringt durch mich hindurch, den Augenblick entlang
Er zeigt mir dass ich noch etwas fühlen kann.**

**Und ich tauche tief hinein in Traurigkeit
Und all jener Schmerz vergeht schon mit der Zeit.**

**Ich mach die Augen zu um nicht mehr hinzusehen
Versuche doch mich bloß nicht zu verstehen
In mir ist gar nichts mehr woran ich denken will
Und mein Herz schlägt langsam und ganz still.**

**Und was wird denn auch schon morgen anders sein
Bin Vergangenheit, vergessen und allein
Ist denn einfach nur der Schmerz für mich Beweis
Dass auch ich allein ein Teil der Wirklichkeit?»**

Song von Black Heaven

Dieser Songtext beschreibt eindrücklich, was viele Jugendliche, die zu uns in die BEO kommen, fühlen – was für Leiden, Schmerz, Traurigkeit, Enttäuschung, Angst, Wut sie schon erlebt und erfahren haben.

Jugendliche, für die Schmerz, Enttäuschung, Abwertung, Scheitern «normaler», einfacher zum Aushalten ist als gelobt zu werden, Anerkennung zu erhalten, dass sich jemand um sie kümmert.

Eine verkehrte Welt!

Jugendliche, die auf solche Erlebnisse, Erfahrungen ganz unterschiedlich reagieren:

- sich wertlos fühlen:
für mich gibt es keinen Weg, es ist eh alles egal
- aggressiv reagieren:
ihr müsst nicht meinen, ihr könnt mich mal
- still leiden und trauern:
will ich überhaupt noch leben?
- irgendwo – zweifelhafte – Anerkennung suchen:
ich habe 365 Freunde auf Facebook
- sich risikvollen Situationen aussetzen:
jede Woche ein blind date
- mit allen Mitteln vergessen:
Kiffen, Handy, Internet, das brings
- einen guten Weg suchen:
*ich weiss noch nicht wie,
aber will besser leben können*

Die Aufgabe der BEO ist oft vergleichbar mit einer Gratwanderung im Nebel:

Auf beiden Seiten lauert der Absturz, der schmale Grat ist fast nicht erkennbar, aber es muss so schnell wie möglich das Ziel erreicht werden...

Für diese «Gratwanderungsaufgabe» braucht es eine andere – neue – Sicht auf das problematische Verhalten.

Das Wissen, dass problematisches Verhalten von Jugendlichen oft ein Lösungsversuch ist um zu überleben:

- *wenn ich «Scheiss» mache, dann werde ich wenigstens wahrgenommen*
- *wenn ich eh schon schlecht bin in der Schule und mir der Lehrer dies noch ständig sagt, dann gehe ich halt gar nicht mehr zur Schule*
- *wenn ich Schwierigkeiten mache, dann reden die Eltern wenigstens miteinander*
- *ich wurde auch geschlagen, also darf ich das auch, ich lass mich nicht unterkriegen*
- *ich mache was ich will, mir hat niemand was zu sagen, es hat sich ja eh niemand um mich gekümmert*
- *etc.*

Die konsequente Trennung des Verhaltens von der Person:

- *Du hast in dieser Situation aggressiv gehandelt, das geht nicht – du bist nicht ein aggressiver Mensch, du hast in vielen Situationen schon anders als mit Aggression reagiert.*
- *Diese Aufgabe hast du nicht gut gelöst – das heisst aber nicht, dass du ein dummer Mensch bist.*

Das Interesse an den Jugendlichen:

- *Du interessierst mich, ich möchte gerne verstehen, wieso du so oder so handelst.*

Verhandlungsbereitschaft und klare, verständliche Regeln:

- *Jugendliche stören oft, weil sie nicht gehört werden; weil sie nicht mehr an ihre Wirksamkeit glauben, etwas positiv verändern zu können, weil sie das Bild von sich selber oder von aussen zugeschrieben haben, schlecht/dumm/unfähig zu sein.*
- *Die Jugendlichen lernen (wieder) in der BEO, dass, wenn sie normal verhandeln, ihnen zugehört wird, ihr Anliegen Ernst genommen wird, sie in jedem Fall eine Antwort erhalten und eine Begründung ob ihr Anliegen ganz, teilweise oder nicht erfüllt werden kann.*

Dies ist ein Auszug aus der Grundhaltung und der fachlich – methodischen Umsetzung in Pädagogik, Beratung/Therapie und Schule der BEO Heimgarten. Dies hat im vergangenen Jahr dazu geführt, dass Jugendliche statt zu sagen

**«Ich mach die Augen zu
um nicht mehr hinzusehen
Versuche doch mich bloß nicht zu verstehen
In mir ist gar nichts mehr
woran ich denken will
Und mein Herz schlägt langsam
und ganz still»**

im Laufe der Abklärungszeit langsam wieder Vertrauen in ihre Möglichkeit fassen, Beziehungen in der Familie sich positiv verändern, sie konstruktive anstelle destruktiver Verhaltensweisen finden können, etc.

Eine angepasste Anschlusslösung, sei es zurück nach Hause oder in eine weiterführende Institution, unterstützt die weitere positive Entwicklung.

Rückmeldungen von Behörden, Jugendlichen und Eltern zeigen, dass die BEO hier wertvolle Arbeit leistet, dass die Abklärung eine Schnittstelle von der Krise zur Veränderung sein kann.

Dies ist möglich, weil ein fachlich kompetentes und sehr engagiertes Team jeden Tag aufs Neue die oben beschriebenen Grundsätze umsetzt, die Arbeit immer wieder kritisch hinterfragt, auf einfache Problemzusreibungen verzichtet und stattdessen jedes Mal neu eine Gesamtbeurteilung macht.

Diese Arbeit wird auch ermöglicht durch die wichtige und starke Unterstützung des ehrenamtlichen Stiftungsrates Heimgarten.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen in Institutionen, Jugendanwaltschaften, Sozialdiensten, Behörden, etc. für die konstruktive und zielgerichtete Zusammenarbeit.

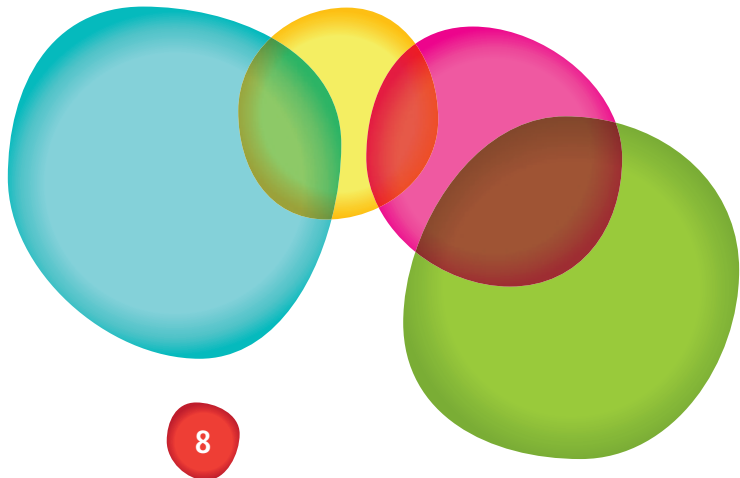
Fredi Küffer, Institutionsleiter BEO Heimgarten

Zum Schluss noch ein paar «Facts»:

Im Jahr 2011 wurden 82 Anfragen durch Fachstellen gemacht (Vorjahr 58).

Es wurden 9 Jugendliche aufgenommen. Als hauptsächliche Probleme wurden soziale und familiäre Schwierigkeiten, Schulprobleme, Gewalterfahrungen, psychische und Suchtprobleme genannt.

17 Jugendliche haben die Abklärung beendet, ein hoher Anteil konnte mit nachbetreuender Unterstützung wieder nach Hause gehen, für die andern wurde eine geeignete weiterführende Institution gesucht (2 Jugendliche machten den Übertritt in die WG Heimgarten).



Bericht Wohngruppe



Zwischen Zugehörigkeit und Individualität

**«Individualismus bedeutet,
daß man alles tut,
was alle anderen tun – bloß einzeln.»**

Rock Hudson (1925-85), amerik. Filmschauspieler

Die widerstreitenden Bedürfnisse des Menschen treten in der Jugend meist am deutlichsten zu Tage. Wir wollen als Einzelwesen wahrgenommen und respektiert werden und suchen gleichzeitig nach Bestätigung und Sicherheit durch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe.

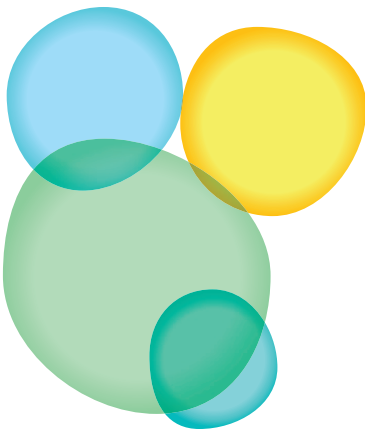
In der heutigen Zeit steht eine schier unüberschaubare Anzahl von Identifikationsfiguren zur Auswahl und fast grenzenlose Möglichkeiten, mit anderen in Kontakt zu treten. Dies verbessert zwar einerseits die Chancen, für seine speziellen Interessen Gleichgesinnte zu finden, kann aber auch die Bereitschaft mindern, sich mit anders Denkenden auseinanderzusetzen, Grenzen auszuhandeln und Kompromisse zu schliessen.

Dieser Tendenz ist in den letzten zehn Jahren ein grosser Teil der Gruppenausflüge mit der WG «zum Opfer gefallen». Ausserdem werden Regeln für Ausgänge und Freizeitaktivitäten individueller ausgehandelt und mit unserer externen Wohnung konnte auch dem Bedürfnis nach frühzeitigem selbständigem Wohnen Rechnung getragen werden, ohne allzu grosse Risiken einzugehen.

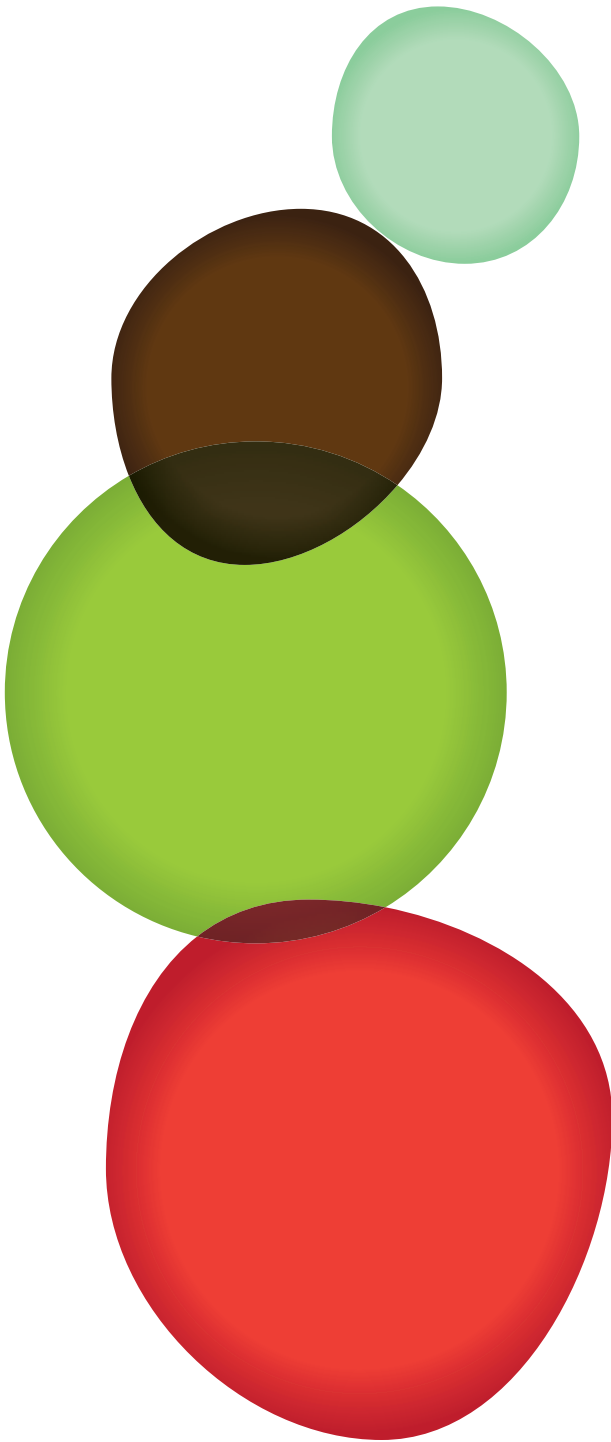
Unser Auftrag als WG lässt uns gewissermassen den Puls der Zukunft fühlen. Ihn richtig zu messen und unser Angebot den Veränderungen anzupassen, individuelle Bedürfnisse zu respektieren und trotzdem realistisch auf die Anforderungen der Gesellschaft vorzubereiten, stellt eine der Herausforderungen unserer Arbeit mit den jungen Frauen dar.

Für die grosse Bereitschaft, sich mit Veränderungen auseinander zu setzen und ihnen Rechnung zu tragen, das Individuelle zu fördern ohne das allgemein Menschliche aus den Augen zu verlieren, möchte ich dem Team der WG Heimgarten auch dieses Jahr herzlich danken, sowie allen, die dazu beitragen, dass neue Wege begehbar werden.

Monica Schmucki, Leiterin WG Heimgarten



Belegung



	2011	2010
Beobachtungsstation (10 Plätze)	68.08 %	70.93 %
Schule Beobachtungsstation (10 Plätze)	63.70 %	43.12 %
Nachbetreuung Beobachtungsstation	112.09 %	5.01 %
Wohngruppe (7 Plätze)	94.08 %	102.47 %
Tagespreis Beobachtungsstation (BEO) Wohnen	358.19	327.98
Tagespreis Beobachtungsstation (BEO) Schule	173.47	163.23
Einheiten Nachbetreuung (BEO)	218.96	4085.31
Tagespreis Wohngruppe (WG)	219.84	251.3
Aufnahmen Beobachtungsstation	17	19
Austritte Beobachtungsstation	16	18
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	2	2
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	11	7
Pädagogisch betreute WG		1
Pädagogisch / therapeutisch betreute WG	1	3
Schulheim		1
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung		
Drogentherapie		
Betreutes Wohnen und Arbeiten		
Bauernfamilie		
Erziehungsheim mit geschlossener Abteilung		2
Time-out	1	
Psychiatrische Klinik		
Grossfamilie		1
Distanzprojekt Italien		1
Andere Institution	1	
Keine Platzierung / Abbruch		
Aufnahmen Wohngruppe	8	9
Austritte Wohngruppe	9	9
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung		
Eigene Wohnung ohne Nachbetreuung	1	1
Eigenes Zimmer mit Nachbetreuung		
Eigenes Zimmer ohne Nachbetreuung		
Grossfamilie		1
Au-Pair-Stelle mit Nachbetreuung		
Andere Institution	1	
Sozialjahr in Bauernfamilie mit Nachbetreuung		
Time-out	2	1
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	4	3
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	1	
Ausbildungsstätte mit integriertem Wohnen		2
Psychiatrische Klinik		
Pädagogisch betreute WG		1

Jahresrechnung 2011



	Total FIBU Betrag Fr.	Kostenträger Sonderschule Fr.	Kostenträger Wohnheim Fr.
Besoldung Ausbildung	256'418	256'418	
Besoldung Betreuung	957'393	521'218	
Besoldung Therapie	134'536	33'639	91'964
Besoldung Leitung & Verwaltung	268'854	37'620	105'079
Besoldung Ökonomie & Hausdienst	69'738	15'448	54'290
Besoldung Technische Dienste			
Sozialleistungen (Personal)	253'613	61'670	104'238
Personalnebenaufwand	19'185	1'818	12'019
Honorare f. Leistungen Dritter	48'744	15'055	29'617
Total Personalaufwand (Klasse 3)	2'008'481	421'668	918'425
Medizinischer Bedarf	1'575	124	1'118
Lebensmittelaufwand/Verpflegung	59'084		34'380
Haushaltaufwand	6'535	139	3'085
Unterhalt und Rep. Immobilien	36'206	8'013	27'676
Unterhalt und Rep. Mobilien	15'332	2'527	10'107
Unterhalt und Rep. Fahrzeuge	1'360		1'055
Unterhalt und Einrich. IT/Komm.	14'918	4'475	8'205
Mietzinse	106'728	30'000	395
Kapitalzinsen und Kontospesen	10'322	2'271	4'129
Hypothekarzinsen			
Abschreib. Immob. Sachanlagen	13'800	2'760	11'040
Abschreib. Mob. Sachanlagen	10'202	1'300	8'902
Abschreib. IT/Kommunikation	1'483	223	786
Energie und Wasser	44'538	7'027	28'105
Schulung, Ausbildung + Freizeit	21'428	5'606	12'588
Büro- und Verwaltungsaufwand	42'004	10'124	18'937
übriger Sachaufwand	19'734	2'614	11'599
Total Sachaufwand (Klasse 4)	405'248	77'202	182'106
Total Betriebsaufwand (Klassen 3 + 4)	2'413'729	498'870	1'100'531
Ertrag übr. Leistungen an Betreute	5'250		
Miet- und Kapitalzinsertrag	10'965	3'558	7'407
Ertrag Leist. an Personal u. Dritte	15'601	651	8'907
Spenden, Korporationen, Stift.	19		
Total anrechenbarer Ertrag	31'835	4'209	16'314
Nettobetriebskosten	2'381'894	494'661	1'084'218
Ertrag Leistungsabgelt. Kanton BE	121'260	16'453	31'937
Ertrag Leistungsabgelt. And. Kant.	513'659	154'680	257'185
Aufwandüberschuss vor Drittbeiträge	1'746'975	323'528	795'096
Betriebsbeiträge des Bundes	462'250	91'349	194'116
Selbstzahler f. Wohnheime/Beschäf.			
Betriebsbeitrag Kanton Bern	1'284'725	232'179	600'980

Kostenträger päd.-therap. Wohngruppe Fr.	Kostenträger Nachbetreuung Fr.	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.
		242'442	242'000
426'208	9'967	994'790	976'000
1'997	6'936	122'384	164'000
122'571	3'584	267'198	272'000
		60'515	70'000
		12'088	
86'425	1'280	290'717	295'000
5'348		12'052	23'500
4'072		19'402	63'500
646'621	21'767	2'021'588	2'106'000
333		2'921	3'000
24'704		62'352	66'000
3'311		7'612	9'600
517		23'589	51'000
2'699		10'375	5'500
305		1'838	2'500
2'238		11'395	13'500
76'332		100'289	112'500
3'922		22'510	16'000
		1'142	33'000
		13'800	15'000
		2'300	9'500
475		4'200	10'000
9'406		37'420	19'000
3'234		17'163	31'300
12'375	567	46'431	47'800
5'521		36'266	46'600
145'373	567	401'603	491'800
791'994	22'334	2'423'191	2'597'800
5'250			13'000
		9'100	7'500
6'044		23'920	13'950
19		1'000	3'000
11'313		34'020	37'450
780'681	22'334	2'389'171	2'560'350
72'210	660	123'648	123'730
101'794		374'381	771'000
606'677	21'674	1'891'142	1'665'620
176'785		459'093	451'000
429'892	21'674	1'432'049	1'214'620

Thomas Baumgartner, Inhaber
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Peter Baumgartner, Partner
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

REVITREU
Baumgartner · Revisionsunternehmung

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat
der Stiftung Heimgarten Bern
3006 Bern

Muri, 12. März 2012 TB/skR

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Heimgarten Bern für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

REVITREU Baumgartner
Leitender Revisor



T. Baumgartner
Dipl. Wirtschaftsprüfer

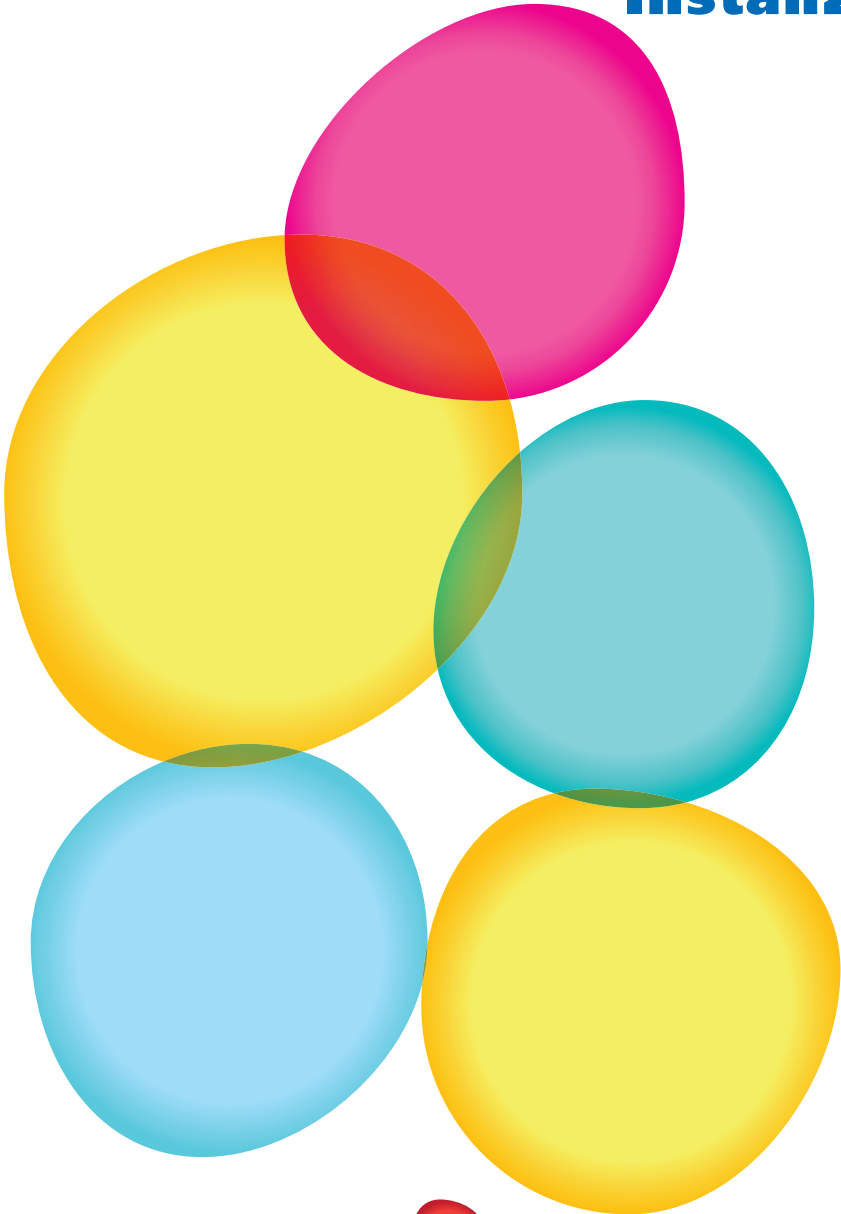


P. Baumgartner
Dipl. Buchhalter/Controller

Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang

REVITREU Baumgartner · Kräylenweg 93 · 3074 Muri · Revisionsexperte · Tel. 031 951 92 94 · Fax 031 818 45 55 · eMail info@revitreu.ch · MWST Nr. 611 329 · Firmennr. CH-035.1034.005-9

Instanzen



Stiftungsrat

Präsidentin

- Dalia Schipper

Vizepräsidentin

- Ivon Karle

Mitglieder

- Beatrice Lavater
- Franziska Mellenberger
- Annette Wisler
- Heinz Röthlisberger
- Walter Zwygart

Leitung

Leiter Beobachtungsstation

- Fredi Küffer 01.09.2009

Leiterin Wohngruppe

- Monica Schmucki 01.05.2007

Kontrollstelle

Revitreu

- Thomas Baumgartner
- Peter Baumgartner

MitarbeiterInnen

Beobachtungsstation

Psychologischer Dienst

- Sandra Kaufmann 01.07.2007
- Petra Kuentz 01.08.2011

Betreuung

- Sissy Raebel 01.08.2008
- Andrea Tanner 01.10.2008
- Reto Neiger 01.04.2009
- Besnik Piraj 01.07.2010
- Claudia Williner 01.08.2010
- Nicole Zesiger 01.08.2010
- Pia Wermuth 15.08.2010
- Anna Boss 01.12.2011

Schule

- Markus Halter 01.03.2002
- Franziska Nussli 01.01.2003
- Daniel Meyer 01.08.2011
- Helen Schneider 01.05.2011
- Andreas Thönen 15.05.2010

Administration

- Andrea Malach 01.07.2009

Ökonomie

- Marianne Schweizer 01.04.1989
- Tugba Ciloglu 01.11.2000
- Renate Bürge 01.09.2008
- Walter Ramseier / Peter Gerber

MitarbeiterInnen

Wohngruppe

Betreuung

- Nancy Kuhn 01.11.1993
- Jolanda Lüdi 01.01.2006
- Marcel Lüchinger 01.08.2008
- Jennifer Wittwer 20.07.2009
- Daniela Willener 15.10.2010
- Beatrice Adamus 01.09.2011

Adresse Beobachtungsstation BEO Heimgarten

Muristrasse 29, 3006 Bern
Telefon 031 357 51 51, Telefax 031 357 51 50
info@heimgartenbern.ch, www.heimgartenbern.ch

Adresse Wohngruppe WG Heimgarten

Grünastrasse 5, 3084 Wabern
Telefon 031 961 78 08, Telefax 031 961 70 50
wg_heimgarten@bluewin.ch, www.heimgartenbern.ch

